2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im WP-Fach Literatur, Sekundarstufe I

Gemäß den rechtlichen Vorgaben sind die bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen zu berücksichtigen. Für die Leistungsbewertung im Fach „Literatur“ bedeutet dies – angelehnt an die Leistungsbewertung im Lernbereich „Darstellen & Gestalten“ –, dass die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Verhältnis zu den „Schriftlichen Arbeiten“ stärker gewichtet werden sollten, da sich die Darstellungs- und Gestaltungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in erster Linie im Rahmen der Unterrichtsarbeit zeigen und nur punktuell in schriftlichen Klassenarbeiten erfassen lassen. Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

Die Kriterien für die Leistungsbewertung müssen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Die Korrekturen bzw. Kommentierungen sollen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung (Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten, Fehler, fachmethodische Lernstrategien) ermöglichen. Bei der Bewertung schriftlicher Leistungen wird auch die Darstellungsleistung berücksichtigt.

Sonstige Leistungen

Neben der Bewertung von fachlichen Kompetenzen, die sich schwerpunktmäßig an den konkreten Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler orientiert (Produktorientierung), ist es vor dem Hintergrund des in weiten Teilen projektorientiert angelegten Unterrichts sinnvoll, im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ auch die Beurteilung der Entwicklung von fachübergreifenden personalen und sozialen Kompetenzen in das Gesamtbild der Leistungsbewertung einzubeziehen (die Fähigkeit und Bereitschaft, sich selbstverantwortlich an der Planung und Durchführung von Darstellungs- und Gestaltungsvorhaben zu beteiligen, Lernhaltung, Motivation und Empathie, individueller Lernfortschritt, Zeitmanagement und die Kreativität der Beiträge für das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe). Diese kommen – neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen – im Wesentlichen in den Lernprozessen zum Tragen (Prozessorientierung).

Bei der Bewertung der fachlichen Kompetenzen bilden Qualität, Quantität und Kontinuität der im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten mündlichen und praktischen Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen die Grundlage der Leistungsbewertung. Auch Beiträge, die im außerunterrichtlichen Rahmen erbracht werden (z. B. auf Probenworkshops oder bei abendlichen Präsentationen), können in die Beurteilung mit einfließen. Im Gesamtbild der Leistung einer Schülerin bzw. eines Schülers müssen sowohl die Individualleistung als auch die Gruppenleistung angemessen berücksichtigt werden, wobei die Individualleistung höher gewichtet wird.

Die Bewertung aller im Unterricht erbrachter Leistungen erfolgt nach vorher festgelegten Kriterien, die konkret auf fachspezifische Aufgabenstellungen hin formuliert und den Schülerinnen und Schülern vermittelt worden sind. Allgemeine Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Leistungen sind:

- Reflexionsfähigkeit (Einbringen von Ideen und konstruktiver sachlicher, differenzierter Kritik bei der Beurteilung eigener oder fremder gestalterischer Ergebnisse),

- Originalität,
- Soziale Kompetenzen (Kritik- und Kompromissfähigkeit, Motivation, zielorientierter Einsatz, Zuverlässigkeit, Einhalten von Absprachen, Ausdauer, Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Offenheit gegenüber Unbekanntem und Ungewohntem, Selbstständigkeit, Verantwortungsübernahme),
- kontinuierliche Mitarbeit und Engagement, Einsatz für Präsentationen und Aufführungen im Hinblick auf Technik, Werbung und Organisation,
- die Verwendung angemessener Ausdrucksweise und die Benutzung von Fachbegriffen bei Erläuterungen und Reflexionen.

Die Bewertung der individuellen Lernleistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ umfasst die nachfolgend beschriebenen Formen der Leistungserbringung:

Gestalterische und darstellerische Leistungen

Gestalterische und darstellerische Leistungen zeigen sich in der gezielten Anwendung, Umsetzung und Präsentation von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im körpersprachlichen, im wortsprachlichen und z.T. im bildsprachlichen Bereich und geben Auskunft über die Beherrschung präsentationsbezogener Anforderungen. Die Umsetzung einer Gestaltungsaufgabe von der Idee bis zur Präsentation ist in seinem Gesamtkomplex Gegenstand der Leistungserbringung. Folgende allgemeine Kriterien sind grundlegend für die Bewertung gestalterischer und darstellerischer Leistungen:

- Aufnahme und Einbezug inhaltlicher Impulse bzw. thematischer Vorgaben in die Gestaltungsarbeit,
- die konsequente Umsetzung der Gestaltungsabsicht,
- die zielgerichtete Auswahl der Mittel zur Gestaltung und deren kreative Anwendung,
- der expressive und situationsgerechte Einsatz von Stimme und Körper,
- Präsenz, Ausdrucksvermögen, Textsicherheit,
- eine präzise Abstimmung in der Gruppe,
- der wirkungsvolle Einsatz von Requisiten und Kostümen,
- das Durchhalten einer konzentrierten und präsenten Darstellung.

Reflexionsleistungen

Gruppen- und Individualleistungen werden auf ihre Verständlichkeit, Wirkung und Aussagekraft hin untersucht und bewertet. Gestalterische Alternativen werden entwickelt und überprüft. Die Dokumentation, Reflexion und Bewertung des eigenen und gemeinsamen Lernprozesses können auch in einem Portfolio oder Lerntagebuch festgehalten werden.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Schriftliche Leistungsüberprüfungen sollten in etwa 90 Minuten umfassen.

Die folgenden Klassenarbeitstypen, deren Häufigkeit der Umsetzung variabel gehandhabt werden kann, können durchgeführt werden:

A Gestaltungsaufgabe, ggf. mit schriftlicher Erläuterung

Die Aufgabenstellungen dieses Klassenarbeitstyps umfassen die Gestaltung eines künstlerisch-ästhetischen oder wortsprachlichen Produkts und ggf. eine sich auf die Gestaltungsarbeit beziehende schriftliche Erläuterung.
Beispiele für ein künstlerisch-ästhetisches Produkt können der Entwurf eines dramaturgischen Konzepts, die Ausgestaltung von Regieanweisungen, die Gestaltung eines Bühnenbilds oder eines Plakats oder der Entwurf medialer Produkte, wie Stop Motion-Videos oder Poetry Clips, zu literarischen Texten sein. Kriterien für die Bewertung sind:

- Aufnahme und Einbezug inhaltlicher Impulse bzw. thematischer Vorgaben in die Gestaltungsarbeit,
- die konsequente Umsetzung der Gestaltungsabsicht,
- die zielgerichtete Auswahl der Mittel zur Gestaltung und deren kreative Anwendung,
- die Stimmigkeit und Überzeugungskraft der Erläuterung bzw. Umsetzung.

Im Bereich des wortsprachlichen Produkts wird im Sinne des kreativen Schreibens die Entwicklung einer wortsprachlichen Gestaltung (z.B. das Entwerfen einer Geschichte, das Verfassen einer Spielszene oder eines Gedichts) nach inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben verlangt (z.B. Schreiben einer Geschichte nach einem Bildimpuls, Fortführen des Anfangs eines Gedichts). Kriterien für das kreative Schreiben sind:

- Textsorten-Angemessenheit (inhaltlich, formal und sprachlich),
- Gedankliche Stringenz, Klarheit, Tiefe, Komplexität,
- Kreativität, Eigenständigkeit,
- Evtl.: Bewusstheit der Gestaltung (in einer Reflexionsaufgabe formuliert),
- Darstellungsleistung: „literarisches“ Ausdrucksvermögen (Einsatz von Motiven, Perspektiven, sprachlichen und formalen Mitteln), Klarheit/ Verständlichkeit und Anschaulichkeit des Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit.

Falls eine schriftliche Erläuterung verlangt ist, ist diese als Fließtext anzulegen. Die gestalterische Leistung sollte bei der Findung der Endnote stärker berücksichtigt werden.

B Präsentation mit digitaler schriftlicher Unterstützung

Die Aufgabenstellung dieses Klassenarbeitstyps umfasst die Aufbereitung umfangreichen vorgegebenen Materials für Notizen zu einer mündlichen Präsentation mit digitaler schriftlicher Unterstützung (z.B. Powerpoint oder Keynote), z.B. zu Aspekten der Inszenierung eines Theaterstücks oder zu Elementen des Theaters (wie etwa die Rolle eines Chors oder das Mittel der Verfremdung im epischen Theater). Kriterien für die Bewertung sind

- aufgabenbezogene, inhaltlich korrekte und differenzierte Ergebnisse,
- eine interessante, Adressaten orientierte Präsentation,
- eine sinnvolle Visualisierung und Sicherung,
- eine verständliche, sprachlich korrekte, strukturierte Darstellung.

C Schriftliche Klassenarbeit ohne praktische Aufgabenteile

a) Diese Aufgabenart verlangt im Sinne des produktionsorientierten Schreibens die bewusste deutende Ausgestaltung eines vorgegebenen literarischen Textes (z.B. innere Monologe,

Tagebucheinträge, Perspektivwechsel zu literarischen Texten). Kriterien für das produktionsorientierte Schreiben sind:

- Textbezug: Aufnahme, Verarbeitung, Weiterführung textinterner Informationen
- bei epischen und dramatischen Texten: Motive, „roter Faden“, Eigenschaften und Gefühle von Figuren, Beziehungskonstellationen, Handlungsstränge, handlungsbestimmendes „Problem“ etc.
- bei lyrischen Texten: Stimmung, Motive, Eigenart des lyrischen Ich
- angemessene Deutung des Ausgangstextes durch die Weiterführung bzw. Aus-/ Umgestaltung
- gedankliche Stringenz, Klarheit, Tiefe
- Kreativität, Eigenständigkeit
- Bewusstheit der Aus-/ Umgestaltung (evtl. in einer Reflexionsaufgabe formuliert)
- Darstellungsleistung: „literarisches“ Ausdrucksvermögen (das eigene Ausdrucksvermögen bzw. Aufnahme des Ausdrucks und der Form des Ausgangstextes), Klarheit/ Verständlichkeit und Anschaulichkeit des Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit, formale Gestaltung

b) Im Sinne interpretierenden Schreibens wird ein literarischer Text oder die mediale Umsetzung eines literarischen Textes hinsichtlich seiner Gemachtheit und Wirkung untersucht, gedeutet und bewertet. Hierbei sollen sprachliche und formale Aspekte in ihrem Bezug zu inhaltlichen Aussagen, Autor und Rezipienten, die Verbindung von Beschreibung, Deutung und Bewertung und die Korrektheit und Differenziertheit der Ergebnisse Berücksichtigung finden.

D Gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (vgl. § 6 Abs. 8 APO-S I), die in Ausnahmefällen auch ohne schriftlichen Anteil auskommen kann. Die Aufgabenstellung einer solchen Form der Leistungsüberprüfung wird in der Regel aus einer umfangreicheren praktischen Darstellungs- oder Gestaltungsaufgabe mit ausgedehntem Darstellungsanteil in Zusammenarbeit mit anderen bestehen. Bei der Bewertung wird differenziert nach Gruppenleistung und Individualleistung, wobei die Individualleistung höher zu gewichten ist. Insgesamt muss die individuelle Schülerleistung erkennbar und bewertbar sein.

Verteilung der Leistungsüberprüfungen auf die Unterrichtsvorhaben (Empfehlung)

Jg. 9.1: Epische Texte

Klassenarbeit C a/b):	Produktionsorientiertes Schreiben: einen Ausschnitt aus einem epischen Text deutend aus-/ umgestalten (Perspektivwechsel, Leerstellen etc.), ggf. mit interpretatorischen Vorarbeiten und reflektierend-begründender Schlussbetrachtung; oder: Interpretierendes Schreiben: Untersuchung eines epischen Textes hinsichtlich seiner Gemachtheit und Wirkung
Klassenarbeit A:	Kreatives Schreiben: Verfassen eines epischen Textes auf der Grundlage eines (z.B. visuellen) Impulses, oder: Entwurf eines medialen Produkts zu einem literarischen Text
Projekt:	schulinterne Veröffentlichung eines selbst gestalteten Geschichtenhefts oder einer digitalen Präsentation; evtl. eine Lesung der selbst verfassten Geschichten planen und durchführen

Jg. 9.2: Lyrische Texte

Klassenarbeit C a/b) oder A:	Produktionsorientiertes Schreiben: einen lyrischen Text deutend aus-/umgestalten (Stimmung, Modernisierung etc., ggf. mit Reflexionsaufgabe; oder: interpretierendes Schreiben: Untersuchung eines lyrischen Textes oder einer medialen Umsetzung hinsichtlich seiner/ ihrer Gemachtheit und Wirkung; oder: Kreatives Schreiben: einen lyrischen Text nach Vorgaben gestalten, ggf. mit interpretatorischen Vorarbeiten und reflektierend-begründender Schlussbetrachtung
Klassenarbeit D (Projekt als Ersatz):	Kreatives Schreiben und szenisches Darstellen/ Vortragen: z.B. einen Poetry-Slam-Text verfassen, einen Poetry-Slam planen und durchführen; oder: einen Poetry-Clip erstellen oder ein Gedicht medial inszenieren und präsentieren

Jg. 10.1: Dramatische Texte I

Klassenarbeit C a):	Produktionsorientiertes Schreiben: eine Szene/ einen Dialog eines dramatischen Textes deutend ausgestalten (Rollenprofil, Monolog etc.)
Klassenarbeit A/B:	künstlerisch-ästhetische Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung (z.B. Entwurf eines Bühnenbildes oder Theaterplakats); oder: Entwurf einer Präsentation zu einem theater-/stückrelevanten Thema (historische Hintergründe, theatralischer Genres, Theatermittel oder Inszenierungen; Rezensionen zu Aufführungen usw.)

Jg. 10.2: Dramatische Texte II

Klassenarbeit A:	Entwurf einer Szene/ eines Dialogs/ von Regieanweisungen zur Umsetzung einer Szene oder einer Rolle, ggf. mit anschließender schriftlicher Erläuterung
Klassenarbeit D (Projekt als Ersatz):	Eine Theateraufführung/ szenische Darstellung einstudieren, planen und durchführen